

Ein Käferfang im Winter auf dem Eise.

VON O. VON VARENDORFF, stud. jur., Breslau.

In diesem Blatt sind schon mehrfach Sammelmethode zur Sprache gekommen, und ich stehe nicht an, auch einige meiner Erfahrungen hier zu erwähnen, beziehen sie sich doch auf eine Art des Fanges, die kaum je betrieben wurde, und daher wenig bekannt sein wird. Wir Entomophilen und Entomologen wissen, dass viele Käferarten ihre Winterquartiere in Schilf, Rohr- und Wasserpflanzen aufschlagen, was ich aus eigener Praxis erfahren habe, soll den Inhalt dieses Aufsatzes bilden:

Mehrfache reiche Ausbeute die ich an den Ufern des Schwarzen See's, eines sehr netten thierreichen Waldtümpels, der zirka eine Meile von Stettin entfernt liegt, während der Sommermonate gemacht hatte, bewog meinen Bruder und mich, auch einmal im Winter uns des genauern über den Inhalt des Rohres, des Schilfes, und überhaupt aller dort noch im Winter vorhandenen Sumpfpflanzen zu unterrichten. Beladen mit Sammelflaschen, Brecheisen, Buttersemmeln und warmer Kleidung traten wir an einem eisig kalten Tage unsere Wanderung an, eigentlich mit wenig Hoffnung, denn erstens glaubten wir, dass bei der herrschenden Kälte alles fest gefroren sei, und zweitens hegten wir die Befürchtung, dass auch bei schäffelweise vorhandenen Seltenheiten, wir von unsern Händen, resp. Fingern, nur den mässigsten Gebrauch würden machen können. Zu unserm Erstaunen sahen wir das Eis des See's von einem wahren Käferheer dicht bevölkert, und hatte ich auch früher schon manchmal zahlreiche Käfer und Larven solcher auf dem Eise gesehen, so übertraf doch der jetzige Anblick die kühnsten Erwartungen. Hunderte von kleinen Staphylinen, Wasserkäfern, Halticiden, Laufkäfern, Rüsslern, (Apioniden) Coccinellen u. s. w. krabbelten umher, Zeit, Kälte, Buttersemmeln, alles war vergessen, nur auf das Sammeln bedacht, rutschten wir auf dem Eise herum, und nahmen mit, was brauchbar schien. Am häufigsten waren: *Dyschirius gibbus*, *aeneus*, *Loricera pilicornis* F. *Badister peltatus* Panz. *Anchomenus* var. *moestus* Dft. *gracilis* Gyll. *fuliginosus* Panz. *Odacantha melanura* L. *Hydraena palustris* Er. *Laccobius globosus* Heer, der mit *L. minutus* L. doch wohl nicht identisch ist, *Myrmedonia collaris* Payk. *Hyobates nigricollis* Payk. *Calodera aethiops* Gr. und *uliginosa* Er. *Placusa humilis* Er. *Hygronoma dimidiata* Er. *Gymnusa brevicollis*, ein Heer von *Stenus*-Arten, *Euesthetus ruficapillus* Lac. und *laeviusculus* Mannerh.

Selten fanden wir *Dinopsis erosa*, etwa 12—20 Exemplare. Ohne der starken Kälte zu achten, griffen wir mit beiden Händen zu, und nach kurzer Zeit war eine grosse Anzahl von Käfern, deren Besitz uns sehr wünschenswerth erschien, aufgelassen. Wie die Käfer in solchen Massen auf das Eis gelangt waren, ist uns bis jetzt räthselhaft geblieben, die gleichen Mengen trafen wir auch in den folgenden Jahren an, sollten sie von der Kälte erstarrt, durch Sturm und Wind aus dem Rohr und Schilf herausgeschleudert worden sein, aber in solchen Mengen? Mit einem Binsenstengel liessen sie sich leicht zu einem kleinen Häufchen zusammenkehren, aus denen wir die besten Arten auswählten.

(Schluss folgt.)

Alpenwanderungen von Insekten.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Ein sonderbares Vorkommniss boten mir in diesen Höhen die *Byrrhus pilula*, von denen ich beim Ueberschreiten des Gletschers in einer Höhe von zirka 2400 m. auf einer Strecke von 4—500 Schritten 15 Stück, die meisten lebend, fand. Der hier stark zerklüftete Gletscher gestattete in Folge wiederholten Einbrechens in Gletscherklüfte nicht, ein grösseres Terrain abzusuchen.

Wie kam nun dieser Käfer mitten auf den Gletscher? meines Wissens macht er doch nur selten Gebrauch von seinem Flugapparat. In der nähern Umgebung des Gletschers, und in grösseren Erhebungen über 1400 m. habe ich diesen *Byrrhus* in den Kalkalpen sowohl, als in den Centralalpen selten beobachtet, wo das Genus überdiess durch *B. scabripennis*, und *B. fasciatus* vertreten scheint. In der Thalsole, in dreistündiger Entfernung vom Gletscher fand ich denselben in der Abenddämmerung häufig auf den Wegen, dass derselbe ein Nachtthier sei, weiss ich aus mehrjähriger Erfahrung, ob er aber bei Nacht fliege, wäre vielleicht Jemand von den Mitgliedern des Vereins im Stande, darzuthun. Im August 1886 brachte mir ein Führer in Papier gewickelt, ein lebendes Exemplar von *Sph. convolvuli*, ebenso im verflorbenen Jahre Anfangs September, zu welcher Zeit ich selbst zwei Exemplare, darunter ein sehr gut erhaltenes noch lebend am Gletscher fand. Meiner Ansicht nach, ist das Auffinden solcher vereinzelter Stücke, ebenso wie das derjenigen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Varendorff Georg Eberhard Heinrich Otto von

Artikel/Article: [Ein Käferfang im Winter auf dem Eise. 20](#)